



Hünenberger Post

Inhalt

Editorial	Seite 1
Hünenberg, ein Ort, wo man sich wohl fühlt	Seite 2
Grenzen der integrativen Schule	Seite 2
HarmoS – Hünenberg ist auf Kurs	Seite 3
Sport schweisst zusammen	Seite 4
Agenda	Seite 4

Editorial

Positives von aussen und innen

Hand auf's Herz, manchmal braucht es eine Anregung von aussen, damit sich etwas verändert. Die Gemeinde Hünenberg möchte in diesem Frühling seine Einwohner wiederum motivieren, sich zu bewegen. Das Wett-eifern zwischen den zwei Gemeinde-gebieten «Dorf» und «See» bietet eine willkommene Gelegenheit, in bester Gesellschaft ein paar Runden zu fahren oder zu laufen und vielleicht für die eine oder den anderen den Anstoss zugeben, sich wieder regelmässiger zu bewegen. Lesen Sie mehr darüber auf Seite 4.

Bewegung kommt auch in die gesamtschweizerische Bildungslandschaft. Mit grosser Wahrscheinlichkeit in der Form von HarmoS. Der Kantonsrat hat sich bereits deutlich dafür ausgesprochen. Dass Hünenberg bereits viele Massnahmen in diese Richtung umgesetzt hat, beschreibt der Artikel auf Seite 3. Als Ergänzung dazu finden Sie eine kritische Stimme zum integrativen Schulmodell unseres zweiten Schulkommissionsmitglieds.

Nicht von aussen, sondern vielmehr von innen kamen die Anregungen im «Gemeindebarometer», der repräsentativen Bevölkerungsumfrage im vergangenen Jahr. Gemeinderätin Renate Huwlyer berichtet auf Seite 2 darüber, was sie in der Sicherheitsabteilung davon umsetzen wird.

Ich finde es sehr erfreulich, dass unsere Gemeinde immer wieder mit zukunftsgerichteten und weitsichtigen Massnahmen auf Veränderungen von innen und aussen reagiert. Die CVP trägt ihren Teil dazu bei, indem sie am Puls der Bevölkerung politisiert.



*Karin Andenmatten,
Parteipräsidentin CVP Hünenberg*



Hünenberg, ein Ort, wo man sich wohlfühlt

Hervorragende Standortqualitäten, ein entspanntes Gesellschaftsklima in der Gemeinde und Bestnoten für die Servicekultur der Gemeindeverwaltung – Hünenbergerinnen und Hünenberger schätzen die Lebensqualität in ihrer Gemeinde hoch ein. Das ergab eine repräsentative Bevölkerungsbefragung, die der Gemeinderat im letzten Jahr durchführen liess.

Die grössten Sorgen sind Siedlungsentwicklung, Umweltqualität, Kriminalität und Verkehrsbelastung und Verkehrssicherheit.

Punkto Sicherheit stehen zuoberst auf dem Sorgenbarometer die Verkehrsbelastung und die Verkehrssicherheit. Schon seit längerer Zeit arbeiten wir unter kantonaler Federführung an einem Mobilitätskonzept für die Arbeitszonen Rotkreuz / Hünenberg-Bösch. Es ist eine grosse Herausforderung, den Langsam-, Individual- und öffentlichen Verkehr in Fluss zu halten. Um die bestmögliche Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden zu gewährleisten, werden an gefährlichen Stellen Massnahmen ergriffen. Wenn man bedenkt, dass 77 % der Hünenbergerinnen und Hünenberger Wegpendler sind, erachte ich es als sinnvoll, dieses Potential mit einem attraktiven ÖV-

Angebot abzuholen. Die bessere Erschliessung von Hünenberg See und Wohngebieten im Dorf durch den öffentlichen Verkehr ist ein Exekutivziel des Gemeinderates. Die Befragung hat auch gezeigt, dass Vandalismus und Littering der Bevölkerung ein Dorn im Auge sind. Um dem entgegenzuwirken, patrouilliert der private Sicherheitsdienst Securitas in unserem Auftrag während der warmen Jahreszeit regelmässig an den neuralgischen Plätzen. Unsere Dorfpolizisten konnten kürzlich die Vandalen, welche Brandnester an der schönen Holzbrücke über der Reuss verursachten, ermitteln und zur Anzeige bringen.

Ein sicheres Wohnumfeld ist für die Hünenbergerinnen und Hünenberger ein wichtiges Qualitätsmerkmal und der Gemeinderat ist bestrebt, dieses in unserer Gemeinde aufrecht zu erhalten.



*Renate Huwiler,
Gemeinderätin
und Sicherheits-
vorsteherin*

Grenzen der integrativen Schule

In den letzten Jahren wurde im Kanton Zug die integrative Unterrichtsform eingeführt und die Kleinklassen aufgehoben. Dieses System beruht u. a. auf der Idee, sowohl lernschwache als auch begabte Kinder innerhalb der gleichen Klasse individuell zu fördern. In der Grundform basiert diese Unterrichtsform auf der Prämisse, dass mit jedem Kind, entsprechend seinen individuellen Kenntnissen und Potenzialen, der persönlichen Situation individuelle Lernziele definiert werden. Durch den Einbezug von Klassenassistenten und Heilpädagogen sowie das verstärkte Arbeiten in Lerngruppen sollte die Erreichung der definierten Ziele sichergestellt werden. Grundsätzlich ist dieser Ansatz sowohl aus pädagogischer als auch aus sozialpolitischer Sicht zu unterstützen. Bei der Diskussion mit Lehrpersonen erfährt man jedoch die Grenzen dieser Unterrichtsform. Bei einer Klassengrösse von ca. 20 Schülern sind die Lehrpersonen durch lernschwache und verhaltensauffälligere Kinder überdurchschnittlich stark absorbiert. In der Folge bleibt zuwenig Zeit für die vertiefte Vermittlung des Basislernstoffes und praktisch keine Zeit mehr für eine Zusatzförderung von überdurchschnitt-

COMASI BAU AG

M. Cosi

**UMBAUTEN - FASSADENSANIERUNGEN
AUSSENSOLATIONEN - GIPSERARBEITEN**

Weidstrasse 7a CH - 6331 Hünenberg
Tel. 041 780 12 59 Fax 041 780 12 70

«Die Kreativen am Bau.»



Maler Huwiler AG, 6331 Hünenberg
Tel. 041 781 04 05, Fax 041 781 06 11
www.malerhuwiler.ch



lich begabten Kindern. Ergänzend dazu fehlen in den meisten Fällen die für diese Unterrichtform notwendigen räumlichen Ressourcen. Im Gebiet Kemmatten wird diese Situation im Schulhaus Eichmatt verbessert. Im Kemmattenschulhaus sind die Platzverhältnisse für die integrative Schulform weiterhin ungenügend. Die Folge dieser Rahmenbedingungen ist in vielen Fällen eine Nivellierung der Klasse nach unten. Dieser Zustand muss dringend korrigiert werden. Die Lösung dieser Problematik kann durch eine Reduktion der Klassengrößen in den Bereich von ca. 15 Schülern und zusätzlichen, der Klassenkonstellation entsprechenden Zeitgefässen für Klassenassistenten und Heilpädagogen erreicht werden. Ergänzend dazu sind die notwendigen räumlichen Ressourcen zu schaffen. Diese Lösung benötigt erhebliche Mittel. Können diese nicht zur Verfügung gestellt werden, ist die integrative Unterrichtsform nochmals grundsätzlich zu überdenken.



*Ruedi Tschopp,
Mitglied der
Schulkommision*

HarmoS – Hünenberg ist auf Kurs

Am 21. Mai 2006 haben wir mit 86 % Ja gesagt zum Bildungsartikel in der Bundesverfassung. Man ist sich einig: die Schweiz braucht ein einheitliches Bildungssystem. Mit dem Bildungsartikel fassten die Kantone den Auftrag, das Bildungssystem zu vereinheitlichen. Ergebnis ist die Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule, kurz HarmoS. Eine Harmonisierung der obligatorischen Schulzeit erfordert im Kanton Zug und in Hünenberg keine grossen Veränderungen. Das kantonale Schulsystem entspricht bereits heute weitgehend den Vorgaben von HarmoS. Die wichtigsten Inhalte von HarmoS: Zwei Jahre Kindergarten, elf Jahre Schulzeit (Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe), einheitliche Bildungsstandards und Lernziele, Blockzeiten und ein Angebot an Tagesstrukturen, das freiwillig genutzt werden kann und kostenpflichtig ist.

In Hünenberg besuchen jetzt schon beinahe 100% der Kinder den zweijährigen Kindergarten. Das hat sich bewährt. Ist ein Kind für die Eltern noch nicht reif für den Kindergarten, können sie wie bisher einen späteren Kindertageeintritt beantragen. Die Blockzeiten wurden für Kindergarten und Primarschule in den Hünenberger

Schulen schon vor längerem eingeführt und auch ausserschulische Betreuung (Tagesstrukturen) wird in unserer Gemeinde bereits angeboten. Deshalb wäre in der Gemeinde Hünenberg die Einführung von HarmoS mit wenig Aufwand verbunden, es gäbe kaum Mehrkosten. Für unsere Kinder ist es wichtig, ein gesamtschweizerisch vergleichbares Wissen zu erlangen. Die einheitlichen Lernziele erleichtern unseren Schulabgängerinnen und Schulabgängern sowohl den Einstieg in eine weiterführende Schule wie auch den Start ins Berufsleben. Die Zeugnisse werden vergleichbar. HarmoS bildet die Grundlage für ein offenes, effizientes und erstklassiges Bildungssystem.



*Susanne Wismer-
Ziltener
Mitglied der
Schulkommision*



Seit dem Sommer 2008 bietet Hünenberg im Schulhaus Matten die Tagesschule an. Kinder aus dem Gebiet Matten gehen wie bisher zur Schule. Das freiwillige und kostenpflichtige Tagesschulangebot steht allen Hünenberger Kindern offen.





Sport schweisst zusammen



Unzählige Hünenbergerinnen und Hünenberger haben vor ziemlich genau einem Jahr ihr Velo aus dem Schuppen geholt oder die Laufschuhe aus dem Schuhschrank genommen, um ihr Dorf im sportlichen Duell von «Schweiz.bewegt» gegen Baar zu verteidigen. Während einer Woche sammelten die Dorfbewohner über 210 000 Minuten Sportzeit. Das reichte schliesslich nicht, um den Kontrahenten Baar zu schlagen, dennoch kann sich Hünenberg zu den Gewinnern zählen. Das eigentliche Ziel nämlich, jenes der sportlichen Betätigung, ist vollends erfüllt worden.

Auch heute ist man auf der Gemeinde Hünenberg noch immer begeistert von «Schweiz.bewegt». Deshalb hat die Sicherheitsabteilung unter der CVP-Gemeinderätin Renate Huwyler beschlossen, sich erneut bei der schweizweiten Aktion des Bundes zu beteiligen. Diesmal soll aber nicht ortschaftsübergreifend, sondern gemeindeintern gekämpft werden: Das Dorf- gegen das Seegebiet. Vom 5. bis 9. Mai können die Hünenbergerinnen und Hünenberger auf dem Dorfplatz und im Strandbad Startnummern beziehen, um Bewegungszeit für ihre Mannschaft zu sammeln. Natürlich geht es dabei nicht um sportliche Höchstleistungen, sondern darum, sich möglichst lange und oft zu bewegen.

Es ist ein erklärtes Ziel des Gemeinderats, die See- und Dorfanwohner Hünenbergs einander näher zu bringen. Wie die Euro 08, Grümpelturniere, Dorfvelorennen oder Eishockeymatches zeigen: Sport verbindet.

Auch wenn erbittert um die Ehre des eigenen Teams gekämpft wird, schafft Sport Gemeinschaft und kollektive Erlebnisse, die die Menschen zusammenschweissen – seien es Familien, Nachbarn oder ein ganzes Dorf. Genau aus diesem Grund findet die CVP Hünenberg die Aktion von «Schweiz.bewegt» so wichtig und möchte deshalb alle Hünenbergerinnen und Hünenberger aufrufen, zusammen mit der Familie oder mit Freunden ab dem 5. Mai wieder das Velo aus dem Schuppen zu nehmen und die Laufschuhe anzuziehen.

3.2.1. Los!



Stephanie Hess

Agenda

30. April	Generalversammlung AWG Zug, Restaurant Brandenburg, 17.30
6. Mai	Generalversammlung CVP Hünenberg, Restaurant Degen, 19.30
15. Mai	Generalversammlung CVP Kanton Zug bei der Construtec AG, Rotkreuz
5. Juni	Frauentaler Abend, Kloster Frauental, 18.00
17. Juni	Orientierungsversammlung zur Gemeindeversammlung, Restaurant Degen, 19.30
22. Juni	Gemeindeversammlung, Saal Heinrich von Hünenberg, 20.00